

IRISCHER ROT-WEISSER SETTER

(Irish Red and White Setter)

Übersetzung Uwe H. Fischer

Ursprung Irland

Datum der Publikation des gültigen Originalstandards: 27.01.2001

Verwendung Sehr angenehmer Gefährte und Freund, sowohl im Hause als auch bei der Jagd. Der irische rot-weiße Setter wird in erster Linie für die jagdliche Arbeit gezüchtet. Der nachstehende Standard muss daher in dieser Hinsicht ausgelegt werden und die Richter müssen die vorgestellten Exemplare in erster Linie vom Standpunkt der Arbeitsbefähigung bewerten.

KLASSIFIKATION FCI

Gruppe 7 Vorstehhunde
Sektion 2.1. Britische und Irische Vorstehhunde, Pointer.
Mit Arbeitsprüfung

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS

Der irische Setter wurde wahrscheinlich Ende des siebzehnten Jahrhunderts erzüchtet. Ausserhalb Irlands ist es nicht so sehr bekannt, dass es zwei irische Setter Arten gibt. Ziemlich sicher ist aber, dass der rot-weiße Setter die ältere der beiden Rassen ist und durch wohlüberlegte Zuchtauswahl der einfarbig rote Setter entstanden ist. Als die irischen Setter kurz nach Mitte des neunzehnten Jahrhunderts auf den Ausstellungen erschienen, herrschte eine sehr grosse Ungewissheit über die korrekte Farbe; Ende des neunzehnten Jahrhunderts hatte der rote Setter den rot-weißen in den Schatten gestellt. Letzterer wurde so selten, dass man glaubte, er sei ausgestorben. In den Jahren nach 1920 wurden dann grosse Anstrengungen unternommen um diese Rasse wieder zu etablieren. 1944 hatte sich die Rasse dann wieder so gut gefestigt, dass sich ein eigener Club für diese Rasse gründete. Heutzutage kann der rot-weiße Setter in züchterisch vernünftiger Anzahl auf den irischen Ausstellungen und bei den Jagdprüfungen angetroffen werden. Der derzeitige Verein „Irish Red & White Setter Field & Show Society“ wurde 1981 gegründet und dank seines Engagement und seiner Richtungsweisung hat sich die Rasse national wie auch international sehr gut etabliert. Der irische rot-weiße Setter konkurriert bei Prüfungen mit den anderen Vorstehhunde-Rassen mit dem Erfolg, dass es heutzutage etliche Arbeits- wie auch Schönheits-Champions gibt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Stark und kraftvoll, sehr ausgewogen und gut proportioniert, ohne jegliches Zeichen von Schwerfälligkeit, eher athletisch als rassig. Der irische rot-weiße Setter wird in erster Linie für die jagdliche Arbeit gezüchtet und muss demzufolge vorrangig vom Standpunkt der Arbeitsbefähigung bewertet werden.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN)

Aristokratisch, leidenschaftlich und intelligent. Zeigt nach aussen eine lebenswürdige, freundliche Grundhaltung, hinter der sich Entschlossenheit, Mut und Energie verbergen. Der irische rot-weiße Setter ist ein ausgesprochen freundlicher, zuverlässiger und leicht auszubildender Jagdhund.

KOPF Breit im Verhältnis zum Körper

OBERKOPF

Schädel Gewölbt; Hinterhauptbein nicht deutlich erkennbar, wie dies beim Irish Red Setter der Fall ist.

Stop Ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL

Fang	Makellos geformt und rechteckig.
Kiefer	Kiefer von gleicher oder fast gleicher Länge.
Zähne	Regelmässiges Gebiss; ideal ist das Scherengebiss, Zangengebiss zulässig.
Augen	Dunkelhaselnussbraun oder dunkelbraun; rund, leicht, hervortretend, Nickhaut nicht sichtbar.
Ohren	In einer Höhe mit den Augen und weit hinten angesetzt, dicht am Kopf anliegend getragen.

HALS

Angemessen lang, sehr muskulös, jedoch nicht zu dick, leicht gebogen, frei von jeglichen Anzeichen einer Wamme.

KÖRPER

Rücken	Kräftig und muskulös.
Brust	Er soll sehr muskulös und kraftvoll sein. Tief, mit gut gewölbten Rippen.

RUTE

Mittellang, nicht tiefer als bis zu den Sprunggelenken reichend, kräftig an der Wurzel, verjüngt sie sich allmählich zu einer feinen Spitze. Weder gedreht noch gewunden. In einer Ebene mit der Rückenlinie oder darunter getragen.

GLIEDMASSEN

Läufe gut bemuskelt und sehnig, mit starken Knochen

VORDERHAND

Schultern	Gut zurückliegend und schräg.
Ellenbogen	Frei beweglich, weder ein- noch ausdrehend.
Vorderläufe	Gerade und sehnig, gute Knochenstärke
Vordermittelfuss	Kräftig.

HINTERHAND

	Breit und kraftvoll; Hinterläufe von der Hüfte bis zu den Sprunggelenken lang und muskulös.
Knie	Gut gewinkelt.
Sprunggelenk	Gut tiefstehend, weder ein- noch ausdrehend.
Hintermittelfuss	Angemessen lang und stark.

PFOTEN

Gut geformt, mit eng aneinanderliegenden Zehen und reichlicher Befederung zwischen den Zehen.

GANGWERK

Im Trab weit ausgreifend, sehr lebhaft, anmutig und rationell. Der Kopf hoch erhoben getragen, Hinterhandbewegung fließend mit grossem Schub. Die Vorderläufe bewegen sich bei gutem Vortritt flach über den Boden. Von vorn oder von hinten betrachtet, bewegen sich die Vorderläufe und die Hinterläufe ab Sprunggelenke abwärts im Bezug zum Boden gerade wie ein Pendel; weder in Vorder- noch Hinterhand kreuzend oder strickend.

HAARKLEID

Haar	Langes seidiges Haar, als sogenannte „Befederung“ an der Rückenseite der Vorder- und Hinterläufe, sowie auf der Außenseite des Behangs. Gleichfalls ist eine angemessene Menge Haar an den Flanken zu finden, welches sich an Brust und Hals fortsetzt und dort eine Art Besatz bildet. Die Befederung grundsätzlich gerade, glatt und ohne jegliche Lockenbildung sein, wobei eine geringe Wellenbildung zulässig ist. Die Rute sollte gut befedert sein. An allen anderen Körperpartien sollte das Haar kurz, glatt und ohne jegliche Lockenbildung sein
Farbe	Grundfarbe weiß, mit nicht durchbrochenen roten Flächen (wie gut abgegrenzte rote Inseln); wobei beide Farben ein Maximum von Intensität und Leuchtkraft auszeichnen sollte. Tüpfelung, jedoch keine Schimmelung (ROAN) am Gesicht, an den Pfoten, an den Vorderläufen bis höchstens zu den Ellenbogen und an den Hinterläufen bis höchstens zu den Sprunggelenken ist zulässig. Schimmelung (ROAN), Tüpfelung und Sprengelung an jedem anderen Körperteil ist höchst unerwünscht und ist ein ausschliessender Fehler.

GRÖSSE

	Erwünschte Schulterhöhe
Rüden	62 bis 66 cm
Hündin	57 bis 61 cm

FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

SCHWERE FEHLER

Abweichungen von den im Standard vorgegebenen Schulterhöhen sowohl bei Rüden wie auch bei den Hündinnen.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER

- Agressivität
- Rüden, die nicht zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen
- Obwohl Tüpfelung, jedoch keine Schimmelung (ROAN) am Gesicht, an den Pfoten, an den Vorderläufen bis höchstens zu den Ellenbogen und an den Hinterläufen bis höchstens zu den Sprunggelenken zulässig ist, gilt: Schimmelung (ROAN), Tüpfelung und Sprengelung an jedem anderen Körperteil ist höchst unerwünscht und ist ein ausschliessender Fehler.

N.B.

Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.